unter Umständen ein besonderer Fräser oder Senker nicht noch einfacher und praktischer sein kann, mit dem das Scharnier einfach von beiden Seiten fortgefräst wird.

Bügelfräsapparat

Auch hier wird uns der Motor die Arbeit wesentlich erleichtern.

Körnerschleifapparat

Die Körner der Weckerunruh können in Zukunft durch den kleinen Schleifstein in der Stichelauflage prächtig rund geschliffen werden.

Drehstuhl

Warum sollten wir beim Drehstuhl auf den Motorantrieb verzichten. Der Spannschlüssel im Spindelstock verhindert uns zwar den direkten Antrieb, doch sollte ein abklappbarer Reibungsantrieb am großen Schnurlauf durchaus möglich sein.

Feindrehstuhl

An diesem kleinen Spezialwerkzeug kennen wir schon den Reibungsantrieb. Auch hier würde eine kleine, abklappbare Spindel in ähnlicher Weise wie bisher die Drehung der Mitnehmerrolle bewirken.

Wälzmaschine

Wenn wir an der Wälzmaschine Motorantrieb haben, dann können wir ja endlich zu gleicher Zeit den Schlitten dem Rad entgegendrücken und dabei die Stellschraube betätigen, so daß wir schön gleichmäßig arbeiten können.

Zapfenrollierstuhl

Obgleich wir schon sehen, wie mancher Berufskamerad den Kopf schüttelt: die große Umdrehungszahl sichert den Zapfen! Also auch hier kann der Motorantrieb — der selbstverständlich in entsprechend zarter Weise wirken muß — Wunder wirken.

Schraubenpoliermaschine

Sie ist ebenfalls geeignet, durch unseren Hängemotor angetrieben zu werden, wenngleich es sich dann sicher empfehlen wird, sie nicht senkrecht, sondern waagerecht einzuspannen, damit der Bohrschlauch nicht zu sehr beansprucht wird.

Höhensupport

Er ist bisher beim handbetriebenen Drehstuhl ein Stiefkind gewesen, da er unbedingt schnellen Antrieb gebraucht. Er wird jetzt ebenso einfach wie alle anderen Apparate an unseren Hängemotor angeschlossen.

Poliereinrichtung

Auch zu ihrem Antrieb wird der Motor herangezogen werden können, wobei der Polierkopf in seiner bisherigen Form nur wenig verändert zu werden braucht.

Zukunftsmusik?

Daß dieses Universalwerkzeug seinen Einzug in viele Uhrmacherwerkstätten halten wird, steht fest. Der Ausbau des Werkzeugs in dem von uns hier aufgezeigten Rahmen ist natürlich eine andere Frage, die nur von der Zeit beantwortet werden kann. Der Vorteil liegt jedoch so klar zutage, daß sowohl eine größere Werkstatt als auch der Einmannbetrieb sich des Werkzeugs bedienen wird, um Zeit zu sparen.

Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß später einmal ein besonderer Einsatz für Schraubenzieher oder für eine Art Stoßhobel geschaffen wird. Vielleicht werden in Zukunft alle Triebnietmaschinen mit einer besonderen Bohrspindel ausgerüstet, die zum Anschluß an den Hängemotor eingerichtet ist. Vielleicht erhalten alle Schraubstöcke eine solche Bohrspindel eingebaut oder werden mit einer Haltevorrichtung dafür versehen. — Dann kehren wir allerdings ideenmäßig reumütig zu unseren Vorfahren zurück; denn wozu dienten ihnen die heute noch an allen Schraubstöcken befindlichen Körner? — Auch kann ein Einsatz gebaut werden, der uns mühelos gestattet, Uhrteile mit der „Körnung“ zu versehen. —

Der Tischler — der Schlosser — der Schuhmacher — alle anderen Handwerker haben ihre Werkstatt mit zum Teil sehr teuren Maschinen ausstatten müssen. Sie ermöglichen ihnen besseres und schnelleres Arbeiten — sie sind dadurch leistungsfähiger.

Auch das Uhrmacherhandwerk muß der Forderung der Zeit Rechnung tragen — sich anpassen — und mehr leisten! Dann wird sich auch ganz von selbst die Frage des Reparaturpreises regeln — dessen sind wir sicher.

(I/2054)

Ihre „UHRMACHERKUNST“
wünscht Ihnen ein recht glückliches und erfolgreiches

NEUES JAHR!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19390100/22